

<b>Zulassungsnummer:</b>	024238-00
<b>Produktname:</b>	ARENA® C
<b>Formulierungsbeschreibung:</b>	Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung mit 25 g/l (2,3 Gew.-%) Fludioxonil und 5 g/l (0,5 Gew.-%) Tebuconazol
<b>Einsatzgebiet:</b>	Fungizide Wasserbeize zum Schutz von Weizen, Roggen und Triticale vor boden- und samenbürtigen Krankheitserregern
<b>Wirkungsweise:</b>	ARENA C enthält zwei Wirkstoffe aus den Gruppen der Pyrrol- und Triazol-derivate. Die Beize entfaltet ihre volle Wirkung während des Keimvorganges des Getreides im Boden und schützt die junge Saat vor Auflaufschäden und anderen samenbürtigen Krankheiten. ARENA C ermöglicht eine gleichmäßige Produktverteilung auf dem Saatgut und zeichnet sich durch hervorragendes Haftvermögen an der Kornoberfläche aus.
<b>Wirkungsspektrum:</b>	Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): E2 (Fludioxonil), G1 (Tebuconazol) Weizen: Steinbrand Flugbrand samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel, Fusarium culmorum und Septoria nodorum Roggen: Stängelbrand samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel Triticale: Stängelbrand samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Weizen	Steinbrand ( <i>Tilletia caries</i> o. <i>foetida</i> ), Flugbrand ( <i>Ustilago nuda</i> f. <i>sp. tritici</i> ), Schneeschimmel ( <i>Gerlachia nivalis</i> , samenbürtiger Befall), <i>Fusarium culmorum</i> (samenbürtiger Befall), <i>Septoria nodorum</i> (samenbürtiger Befall)
Roggen, Triticale	Stängelbrand ( <i>Urocystis occulta</i> ), Schneeschimmel ( <i>Gerlachia nivalis</i> , samenbürtiger Befall)

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

**NW467: Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.**

### Hinweise zur sachgerechten Anwendung

<b>Anwendungszeitpunkt:</b>	Beizen vor der Saat
<b>Aufwandmenge:</b>	Weizen: 200 ml/dt Saatgut (maximaler Mittelaufwand 480 ml/ha) Roggen, Triticale: 150 ml/dt Saatgut (maximaler Mittelaufwand 240 ml/ha)
<b>Anzahl Anwendungen:</b>	Maximal 1
<b>Wartezeiten:</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)
<b>Wichtige Hinweise</b>	Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut. Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen. Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von ordnungsgemäß getrocknetem Saatgut mit möglichst geringem Abrieb bzw.

Staubanteil, ohne mechanische Beschädigungen und mit guter Keim- und Triebkraft. Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung und Überlagerung des gebeizten Saatguts möglich.

Wir empfehlen, Saatgut dessen Keimfähigkeit unter 90 % liegt und dessen Triebkraft vermindert ist, nicht zu überlagern. Bei Überlagerung ist generell die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keim- und Triebkraft des Getreides bei der Bestimmung der Aussaatstärken zu berücksichtigen.

Verpackungen mit gebeiztem Saatgut müssen gesetzeskonform gekennzeichnet werden.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

**Nachbau:** Nach dem Einsatz von ARENA C behandeltem Saatgut können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigen Umbruch) nachgebaut werden.

## Anwendungstechnik

- Ansetzvorgang:** Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten!
- Mischbarkeit:** ARENA C lässt sich mit variablen Wassermengen mischen und anwenden. Dabei wird der Wassermenge im Mischbehälter die entsprechende Produktmenge bei laufendem Rührwerk bzw. laufender Pumpe zugeführt. Als besonders empfehlenswert hat sich eine Aufwandmenge von 300-600 ml gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit / 100 kg Saatgut (je nach Gerätetyp) erwiesen. Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.
- Technische Hinweise:**
- Zur Verbesserung der Abriebfestigkeit, Fließfähigkeit und Einzelkornverteilung wird die Zugabe des Zusatzstoffes FORMEL M empfohlen (siehe Mischbeispiele).
- Die Beizung sollte nur in für Getreidebeizung vorgesehenen Geräten erfolgen.
- Wasserbeizen können sich nach längeren Standzeiten absetzen. Das Produkt sollte daher vor der Entnahme gründlich homogenisiert werden.
- Vor dem Beizen muss die Dosierung der Beizanlage exakt eingestellt werden.
- Für eine volle Wirkung des Produktes muss die hier empfohlene Aufwandmenge eingehalten werden und eine gleichmäßige Beizmittelverteilung auf den Körnern sichergestellt werden.
- Zur Sicherstellung einer optimalen Homogenisierung der verschiedenen Komponenten einer Beizbrühe empfehlen wir den Einsatz eines geeigneten Vormischbehälters mit elektrischem Rührwerk.
- Verdünntes Beizmittel sollte unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht, bzw. nach Beizpausen wieder aufgerührt werden. Es sollte stets nur die am jeweiligen Verarbeitungstag erforderliche Menge an Beizbrühe angesetzt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für das mit Wasser verdünnte Beizmittel sollte vermieden werden.
- Es entstehen keine Nachteile bei einer Co-Applikation, wenn Beize und Wasser getrennt zudosiert werden.
- Das Produkt ist selbst bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch gut zu verarbeiten, darf jedoch nicht Frost ausgesetzt werden.
- Produktreste in Originalbehältern gut verschlossen aufbewahren und beim nächsten Beizvorgang verwenden.
- Beim Wechsel von ARENA C auf Feuchtbeizen das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen. Beim Wechsel von ARENA C auf andere Wasserbeizen, und umgekehrt, mit Wasser spülen. Beim Wechsel von Feuchtbeizen auf ARENA C zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alte Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit

vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an das Syngenta Beratungscener, Tel.-Nr. 0800-3240275.

## Hinweise für den sicheren Umgang

### Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS09 (Fisch&Baum)

Achtung

Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält 5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on und Methyl-4-isothiazolin-3-on, 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen

Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

### Hinweise für den Anwenderschutz:

Beim Absacken des gebeizten Saatgutes auf funktionierende Staubabsaugung achten.

Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden.

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SS1201: Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des Mittels.

SS2201: Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

SF608: Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut sind Universal-Schutzhandschuhe zu tragen.

Erste Hilfe:

Allgemeine Hinweise: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen, wenn verfügbar mit viel Polyethylenglycol 400 und anschließend Reinigung mit Wasser.

Nach Augenkontakt, Kontaktlinsen entfernen. Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen, Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt:

Symptomatische Behandlung.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse) Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

**Auflagen für den Schutz von  
Fischen/Bienen/Nützlingen:**

- NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.  
 NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.  
 NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.  
 NB663: Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).  
 NN160: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.  
 NN165: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.  
 NH677: Auf Verpackungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen."  
 NH679: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Das Mittel ist giftig für Vögel; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden."  
 NH680: Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: "Behandeltes Saatgut und Reste wie Bruchkorn und Stäube, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle."

**Lagerung und Entsorgung**

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in verschlossenen Originalverpackungen aufbewahren.

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

IVA-Empfehlung zur Entsorgung von Verpackungen

1.) Beizmittel 1 L u. 10 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

2.) Beizmittel 50 L u. 200 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Zur Entsorgung leerer Verpackungen Zusatzetikett auf diesem Behälter beachten.

Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

3.) Beizmittel 1000 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Rückgabe der leeren 1000 L-Container gemäß den Angaben auf dem Behälter (Euro-Ticket).

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren

**Besondere Hinweise zur  
Beachtung:**

können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

**Warenzeicheninhaber:**

Bayer CropScience Deutschland GmbH  
Elisabeth-Selbert-Straße 4a  
D-40764 Langenfeld



**Tab. 1:** Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Weizen** ausgehend von 200 ml ARENA C/ 100 kg Saatgut

Produkt	Aufwandmenge ml/100kg	Spezif. Gewicht g/ml	Aufwandmenge g/100kg
ARENA C	200	<b>1,070</b>	214,00
Formel M	80	<b>1,020</b>	81,60
Wasser	120	1,000	120,00
<b>Beizbrühe Gesamt</b>	400		415,6

zu beizende Saatgutmenge t	ARENA C		Formel M		Wasser		Beizbrühe Menge l
	Menge l	Gewicht kg	Menge l	Gewicht kg	Menge l	Gewicht kg	
1	2	2,14	0,8	0,816	1,2	1,2	4
5	10	10,70	4	4,080	6,0	6,0	20
10	20	21,40	8	8,160	12,0	12,0	40
25	50	53,50	20	20,400	30,0	30,0	100

**Tab. 2:** Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Roggen und Triticale** ausgehend von 150 ml ARENA C/ 100 kg Saatgut

Produkt	Aufwandmenge ml/100 kg	Spezif. Gewicht g/ml	Aufwandmenge g/100 kg
ARENA C	150	<b>1,070</b>	160,50
Formel M	60	<b>1,020</b>	61,20
Wasser	190	1,000	190,00
<b>Beizbrühe Gesamt</b>	400		411,70

zu beizende Saatgutmenge t	ARENA C		Formel M		Wasser		Beizbrühe Menge l
	Menge l	Gewicht kg	Menge l	Gewicht kg	Menge l	Gewicht kg	
1	1,5	1,61	0,6	0,61	1,9	1,9	4
5	7,5	8,03	3	3,06	9,5	9,5	20
10	15,0	16,05	6	6,12	19,0	19,0	40
25	37,5	40,13	15	15,30	47,5	47,5	100

